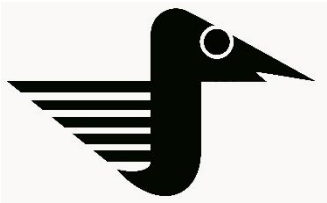


# RhabaNews-Brief Nr.3



Rhabanus-Maurus-Gymnasium  
St. Ottilien



3.2.2025, Schuljahr 2024/25

## Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

Serien gucken ist beliebt, um an einer Serie teilzunehmen... - braucht man nur in die Schule zu gehen! Abgesehen vom individuellen Genre (Komödie? Horror?) spricht für diese These, dass so ein Schuljahr für alle oft ein Ablauf von Folgen ist, die einer Dramaturgie unterliegen und dann am Ende der Staffel (Schuljahr) zu einem allseits erwarteten Happy End führen. Zum Schulhalbjahr sieht die Dramaturgie meist eine kritische Zuspitzung vor, wenn mit der Noten-Zwischenbilanz manchmal auch eine Krisenerfahrung einhergeht.

Im zweiten Teil dieses RhabaNews-Briefs gehe ich auf diesen Punkt ein, vorher aber (im Sinne einer Serie, bei der man nicht immer alles mitbekommen hat), hier ein kleiner Überblick nach dem Motto „Was bisher geschah“:

Nach vielen Vorüberlegungen ist unser RMG mit der Aufstellung der individuellen Schließfächer nun offiziell handyfrei. Angesichts der allgemeinen Beobachtungen und der immer deutlicher werdenden wissenschaftlichen Diskussion zur Auswirkung des Handy-Konsums bei jungen Menschen (gerade erst wieder eindrucksvoll bestätigt durch den Vortrag des Digitaltrainers D. Wolff) sind wir von dieser rigorosen Maßnahme weiter überzeugt. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet es gerade einen (manchmal auch schmerzhaften) Anpassungsprozess. Die dabei notwendigen medienpädagogischen Verwarnungen und der gefühlte Stress gehören zwangsläufig dazu. Jedoch glaube ich, eine grundsätzliche Einsicht in den Sinn der Maßnahme zu erkennen und auch von Ihrer Seite als Eltern erfahre ich manch positive Zustimmung. Die Schließfächer sollen den Abnabelungsprozess von dem lieb gewonnenen Gerät unterstützen. Sie stehen in ausreichender Zahl für alle Lernenden am RMG zur Verfügung, sodass Sie auf dem bekannten Weg jederzeit einen Mietvertrag für Ihr Kind abschließen können, sofern noch nicht geschehen.

Was ebenfalls geschah und ein großer Erfolg wurde, war die Spielzeugversteigerung für die 5. und 6. Klassen, die eine tolle Spendensumme für unser Eine-Welt-Unterstützungsprojekt erbrachte: 1.538,98 Euro! Pater Gerhard Lagleder OSB und sein AIDS-Hospiz für Kinder in Südafrika (er selbst war an der Schule und hat berichtet!) bedankt sich für die wunderbare Solidarität.

Eine unlängst erlebte Aktion unserer RMG-Serie weist zugleich auch nach vorne: Wir platzieren gerade

wieder im Rahmen unserer Feedback-Kultur Umfragen, um bewusst in krisenanfälligen Etappen des Jahres Rückmeldung einzuholen. So lief in der bekanntermaßen stressigen Vorweihnachtszeit eine digitale Umfrage bei allen Schülerinnen und Schülern zum Wohlbefinden an der Schule. Diese wird gerade von einer eigenen Taskforce ausgewertet, aber ein Ergebnis ist hier schon einmal durchaus erwähnenswert. Bei einer Beteiligung von gut einem Drittel der Schülerschaft ergab sich auf die übergreifende Frage nach dem allgemeinen Wohlbefinden sich auf einer Skala von 1-5 der Durchschnittswert von 4,01.

Ein Feedback in gegenläufiger Richtung sind die anstehenden 2. Notenberichte, also die Bilanz der bisherigen schulischen Leistungen, die bei einigen die eingangs erwähnten Krisenerlebnisse hervorrufen. Damit gehe ich von der Rückschau nun über auf das, was in den nächsten „Folgen“ zu erleben sein wird.

Die kommenden Wochen sehen pädagogische Klassenkonferenzen in allen Klassen vor, da die Notenberichte sinnvollerweise zur Reflexion aufrufen (sofern noch nicht geschehen). Da damit auch unterrichtliche Aspekte angesprochen gehören, ist es essentiell zum jeweiligen Unterricht in einem Fach die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler, einzuholen. Das geschieht seit beinahe 10 Jahren am RMG durch das Schüler-Feedback in dieser Zeit, an das sich dann die Gespräche zum Unterricht zwischen Klasse und Lehrkraft anschließen.

Um dann aber auch konkrete weitere Schritte bei der Entwicklung der „Serie“ bis zu einem guten Ende im Angebot zu haben, unternimmt unsere Schule gerade einige Schritte auf dem Gebiet des Lerncoachings. Dieser Ansatz ist unabhängig zu sehen von den Initiativen des Ansatzes „Lernen lernen“, wo es darum geht, konkrete Lerntechniken und Prinzipien der Studierorganisation zu vermitteln. Dieses auf praktische Umsetzung angelegte Programm läuft in der 5. und 6. Klasse, hat seit Jahresbeginn eine substantielle Fortführung im Wahlkurs „Lernseminar für die Klassenstufen 8-10“ bei Frau Dechant als Mittelstufenbetreuerin (Lerntypen, Effizienzsteigerung, Strukturierung von Lernaufgaben und Zeitmanagement) und findet für die Oberstufe (11. Klasse) eine nochmalige Präzisierung im Modul 2 des P4-Seminars (jeweils im Dezember).

Doch zurück zum Stichwort „Lerncoaching“, wo es darum geht, angeleitet von einem Lerncoach beim einzelnen Lernenden in einem (durchaus auch sich länger

hinziehenden) Reflexionsprozesse auszulösen, die die Lernmotivation und das individuelle weitere Vorgehen beim Lernen verbessern. Hierbei gilt es, die vorhandenen Ressourcen beim Lernenden zu aktivieren und die Selbstwirksamkeitserfahrung zu stärken. Insgesamt nimmt die motivationale Orientierung bei diesem Coaching-Ansatz einen großen Raum ein.

Dieser systemische Ansatz bedarf einer Anleitung, die die klassische Lehrer-Ausbildung übersteigt und deshalb lassen wir gerade Lehrpersonen im umfangreichsten und renommiertesten Programm in dieser Hinsicht ausbilden. Wir gratulieren Frau Mayer und Frau Danier, die vor Kurzen nach einjähriger Fortbildungstätigkeit ihr 3D-Lerncoaching®-Zertifikat erhalten haben ([www.context-akademie.de](http://www.context-akademie.de)).

Zwei weitere Mitglieder des Kollegiums stehen kurz vor ihrer Ausbildungsphase, was uns in die Lage versetzt, bald mit guter Personaldecke den Anfragen für ein Coaching in dieser Hinsicht begegnen können.



Die beiden Kolleginnen haben neben der Individual-Coaching-Ausbildung auch die Zulassung für die Anleitung von Klassen-Coaching erworben, sodass wir auch in dieser Hinsicht auf Bedarfe reagieren können. Ich zitiere aus dem Ausbildungsplan die möglichen Einsatzfelder für diesen Ansatz und bin guter Dinge, dass wir damit auf einem zusätzlichen und hoffentlich erfolversprechenden Weg einzelne Problemlagen angehen können:

„Lerncoaching ist Hilfe zur Selbsthilfe und vermittelt die Erfahrungen von Selbstwirksamkeit. Anlässe für Lerncoaching können beispielsweise sein:

- mangelnde Motivation / Unentschlossenheit / Prokrastination
- fächerübergreifende Lernschwierigkeiten
- Leistungsabfall
- Konflikte mit Lehrpersonen oder MitschülerInnen
- Ablenkung
- Leistungsdruck
- Perfektionismus
- Konzentrationsschwäche
- Motivationslosigkeit
- Prüfungsangst“

Bei all diesen Bemühungen in schwierigen Lagen ist selbstverständlich, dass die Mithilfe durch die Elternhäuser ein ganz wesentlicher Faktor ist. Suchen Sie also in Ihren Bemühungen von zu Hause aus gerne den Kontakt und tauschen Sie sich mit uns aus.

Wo gerade vom sich weiter entwickelnden Kollegium des RMG die Rede war, teile ich Ihnen abschließend noch Neuigkeiten bei der „Besetzungsliste der RMG-Serie“ mit. Solveig Schäffer ist Mitte Januar in den Mutterschutz gegangen und wir wünschen ihr für die Geburt ihres zweiten Kindes alles Gute und erwarten schon jetzt sehnsüchtig ihre Rückkehr in den Lehrdienst. Die Ausfälle können wir durch Mehrarbeit über das Bestandskollegium abdecken.

Ab dem Halbjahr wird Eva Schmidt mit wenigen Sportstunden aus der Elternzeit zurückkehren. Ein herzliches „Welcome back“ an sie!

Mit Herrn Frank Meyer, der bereits als Erzieher im Tagesheim arbeitet; haben wir demnächst eine Team-Lehrkraft an unserer Seite, die vielfache Einsatzmöglichkeiten in allen Klassen bekommen wird und für allgemein-pädagogische Themenvermittlung in Vertretungsstunden und für die Begleitung von Exkursionen und Fahrten zur Verfügung steht.

So wünsche ich Ihnen angesichts dessen, was bisher geschah, und mit dem Blick auf das, was noch kommen wird, weiter eine gute und erlebniswerte Staffel auf diesem Sender. Schön, dass Sie uns folgen.

Es grüßt Sie alle herzlich aus St. Ottilien

**Andreas Walch** (Schulleiter)

\*\*\*\*\*

Liebe Eltern,

die eigentlich „stade Zeit“, was die Zahl der Veranstaltungen angeht, sind nicht etwa die Adventstage, sondern eher die Wochen zwischen den Weihnachts- und den Faschingsferien. Weil uns also diesmal ausnahmsweise nicht wirklich viel an Bekanntmachungen einfällt, haben wir für Sie hier zur Karnevalszeit ein paar lustige, halb-seriöse Rätselfragen formuliert. Vielleicht ein schöner Anlass, zusammen mit Ihrem Kind bzw. Ihren Kindern diese zu beantworten!

Die schriftlichen Antworten (auch über Teams) sind beim Schulseelsorger bis spätestens zum Rußigen Freitag, 11.11 Uhr, einzureichen. Unter den fehlerfreien Antworten lösen wir drei Sieger/innen aus, die mit dem Schulseelsorger am Freitag nach den Faschingsferien den Klosterkirchturm besteigen dürfen.

1. Was bedeutet „KARNEVAL“ wörtlich übersetzt?
2. Welche Frucht haben Adam und Eva unerlaubterweise im Paradies gegessen?
3. Wie viele Tiere nahm Mose auf die Arche mit?
4. Was sind die Unterschiede zwischen der Vesper, dem Vesper und der Vespa?
5. Welches Volk verfolgte Israel, als es von Jesus aus Ägypten herausgeführt wurde?

P. Theophil mit dem Schulpastoralteam

Diese und alle weiteren Ausgaben des **RhabaNews-Briefes** finden Sie auf unserer Homepage unter „Service“: <https://rmg-ottilien.de>